

Der Brunnerbrief

No. 14/2016 – 23.09.2016



Foto der Woche: Tatkräftige Unterstützung durch meinen Praktikanten Thomas Reicherzer. Herzlich Willkommen in Berlin.

Entschlossen handeln statt zetern.

Dass der freie Welthandel in großen Teilen der Bevölkerung zum Schreckgespenst avanciert ist, liegt nicht ausschließlich an den hinter verschlossenen Türen geführten Verhandlungen, sondern auch an der zunehmenden Angst, dem Takt der globalen Wirtschaft nicht folgen zu können.

Es ist verständlich, dass ein überwunden geglaubter, zügelloser Kapitalismus Angst macht. Die Sozialdemokratie war und ist es, die der Wirtschaft Regeln gibt, sie in die Pflicht nimmt und die Welt sozial gestaltet. Dies gilt vor allem für Deutschland und den Rest Europas.

Unsere soziale Marktwirtschaft ist nicht vom Himmel gefallen. Sie ist Resultat langer

Verhandlungen, Forderungen und Diskussionen. Deshalb bin ich der Auffassung, dass das was wir in Deutschland und Europa geschafft haben auch auf globaler Ebene gelingen kann. Dazu brauchen wir Mut, Entschlossenheit und Standhaftigkeit.

Wenn wir fairen Welthandel wollen, dann müssen wir auch bereit sein dies in Verträgen aktiv mitzugestalten. Wenn wir es gut machen, ist CETA eine Chance. Chance unsere Werteordnungen in die Welt zu tragen, sie als Grundlage eines fairen Welthandels zu legen.

Mit dem Beschluss des SPD-Parteikonvent und der Entscheidung des Bundestages in dieser Woche sind dafür die Grundlagen geschaffen. Vieles ist schon geschafft: Schiedsgerichte sind weg, ein internationaler Investitionsgerichtshof vereinbart, Arbeits- und Sozialstandards vereinbart, die Daseinsvorsorge



www.facebook.com/Brunner.SPD

gesichert. Die Zivilgesellschaft muss jetzt durch öffentliche Debatten an den Inhalten des Abkommens beteiligt werden.

Es liegt nun an uns den Welthandel zu gestalten, damit aus ihm nicht nur ein freier, sondern auch ein fairer wird.

Abrüstung: Wir müssen miteinander reden

Vom 11. bis zum 13. September war ich mit einer kleinen Delegation europäischer Parlamentarier in Washington. Thema unserer Reise, die die Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert hatte, war die nukleare Abrüstung. Ob mit Frank G. Klotz, Under Secretary of Energy for Nuclear Security im Energieministerium, mit Rose E. Gottemoeller, Under Secretary of State for Arms Control and International Security im Außenministerium, oder mit dem Kongressabgeordneten Peter Visclosky: Die vielen guten Gespräche haben mich am meisten gefreut. In ihnen habe ich einige neue Erkenntnisse gewonnen.

Die USA sind trotz der Unterschiede, die es im Tagesgeschäft gibt, ein stabiler Partner. Auch die US-Administration wünscht sich eine möglichst schnelle Ratifizierung des Kernwaffenteststopp-Vertrages. Das macht mich zuversichtlich, dass uns der Neustart der Abrüstungspolitik gelingen wird. Dieses Jahr hat Deutschland den OSZE-Vorsitz inne.

Diese Chance müssen wir nutzen. Wir müssen über neue Entwicklungen sprechen, die 1973, als die erste Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit für Europa in Helsinki

stattfind, noch gänzlich unbekannt waren. Über unbemannte Drohnen und hybride Kriegsführung, über die Gefahren eines möglichen Cyber- oder sogar Weltraumkrieges.

Wir müssen sprachlich abrüsten. Es ist wichtig, den Kreislauf regelmäßiger gegenseitiger Provokationen zu durchbrechen. Wir brauchen den Dialog. Selbstverständlich mit den USA, aber eben auch mit Russland. Wir sind es, die den Kontakt zu Russland halten und eine Vermittlerrolle einnehmen können. Das wird uns unserem Ziel der erfolgreichen Abrüstungspolitik einen bedeutenden Schritt näher bringen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

im Namen der SPD-Bundestagsfraktion lade ich Euch herzlich zu einer Veranstaltung in Kempten ein. Unter dem Stichwort „Öffentliche Daseinsvorsorge der Kommunen“ wollen wir mit Euch diskutieren, was eine Kommune für ihre Bürgerinnen und Bürger leisten muss, kann, sollte... Wie sieht es hier im Allgäu aus mit öffentlichem Nahverkehr, der Gesundheitsversorgung, Bildungsangeboten etc.? Gibt es Unterschiede zu anderen Regionen? Was scheitert vielleicht auch? Weitere Informationen gibt es unter folgendem Link

<http://www.spdfraktion.de/termine/2016-09-30-oeffentliche-daseinsvorsorge-kommunen>

Hier könnt Ihr Euch auch für die Veranstaltung anmelden, oder auch per Email an Allgäuer Wahlkreisbüro karl-heinz.brunner.wk02@bundestag.de

Meinung & Kontakt

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Du kannst mich per E-Mail unter karl-heinz.brunner@bundestag.de oder per Post unter der Adresse

Karl-Heinz Brunner MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin



www.facebook.com/Brunner.SPD

